

Allgemeine Tipps für die Pressefotografie

- Pressefotografen stellen für Printmedien wie Zeitungen, Zeitschriften, Magazine, aber auch für andere Medien wie Fernsehsender oder Onlinemedien aktuelle, reproduktionsfähige Bilder von Personen, Vorgängen oder Ereignissen her. Sie sind die Lichtbildner des Zeitgeschehens.
- Im Wesentlichen umfasst das die Ablichtung für zwei Arten der Berichterstattung: die tagesaktuelle Berichterstattung und die Reportage, die im Rahmen des Fotojournalismus eher einen Bezug zum Thema als zum Zeitpunkt gewichtet.
- Pressefotografen wählen das Motiv nach den Gesichtspunkten Aktualität und Aussagekraft aus und bestimmen den günstigsten Kamerastandort.
- Bei ihrer Arbeit müssen sie die einschlägigen presserechtlichen Bestimmungen beachten. Von besonderer Bedeutung ist dabei das Recht am eigenen Bild. Denken Sie daran, sich die Einverständniserklärung von den dargestellten Personen einzuholen. Bei erwachsenen Personen kann dies mündlich über die Aufklärung der Bildverwendung geschehen, bei nicht-erwachsenen Personen sollten die schriftliche Zustimmung der Eltern eingeholt werden. Kindergärten und Grundschulen liegen solche Zustimmungen oftmals schriftlich vor, trotzdem unbedingt nachfragen.

Spezielle Tipps zum Gruppenbild

- Personen eng zusammen stellen
- Ungerade Personenzahl ist besser geeignet als eine gerade Anzahl (Beispiel: 4 Personen in die vordere Reihe, 3 in die hintere Reihe jeweils in die Lücke)
- Möglich ist auch, eine Person gezielt nach vorne zu stellen, die etwas mehr Abstand zu den Übrigen hält. So können einzelne Personen wie einen Bandleader oder Chef einer Firma hervorgehoben werden. Aber auch hier ist es wieder wichtig sich vorher bewusst zu werden, welche Wirkung beim Betrachter entstehen soll.

- Jedes Gesicht sollte durch das Objektiv der Kamera eingefangen werden. Aufpassen, dass niemand verdeckt wird!
- Bei einem klassischen Gruppenfoto steht die Gruppe meistens in Reihen. Dabei sollten darauf geachtet werden, dass sich nicht zu viele Reihen bilden da ansonsten je nach gewählter Blende die hinteren Reihen aufgrund fehlender Tiefenschärfe nicht mehr scharf abgebildet werden.

Spezielle Tipps zum Portrait

- Bei der Portraitfotografie sollte die Kamera auf die Selektive Lichtmessung eingestellt sein, damit das Gesicht richtig belichtet wird
- Die Scharfstellung erfolgt immer auf den Augen oder, wenn das Model gedreht steht, auf dem vorderen Auge
- Personen in ihrer natürlichen Umgebung fotografieren
- Kinder und Babys nie aus deiner Höhe heraus fotografieren
- Lass eine Person in den leeren Raum schauen
- Bevorzuge natürliches Licht
- Kontrast je nach Kleidung schaffen
- Gesicht des Models nie gegen die starke Sonne richten
- Das Model steht im Vordergrund. Das bedeutet im Umkehrschluss – alles Unwichtige raus aus dem Bild. Zoome nach in das Model rein oder gehe näher ran. Wer trotzdem noch etwas Hintergrund auf dem Foto haben möchte, tut gut daran, diesen verschwimmen zu lassen. So kann sich das Auge des Betrachters ganz auf die abgebildete Person konzentrieren. Der Schlüssel liegt hierbei in einer möglichst großen Blende.
- Licht und Schatten sind deine Freunde, also nutze sie bei der Portraitfotografie gekonnt. Wer einfach nur mit dem Blitz frontal das Model beleuchtet, bekommt nicht nur rote Augen, sondern auch ein sehr flaches Gesicht, da es keine Schatten aufweist. Fällt dagegen die Sonne oder der Blitz so, dass helle und dunkle Bereiche im Gesicht zu sehen sind, macht es das Portrait dynamisch.